

# Der Courier.

## Hallische Zeitung

für Stadt



und Land.

In der Expedition des Hallischen Couriers (Verlag des Waisenhauses). — Redacteur Dr. G. G. Garcke.

N<sup>ro</sup> 360.

Halle, Mittwoch den 8. September

1852.

Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt für Halle und unsere unmittelbaren Abnehmer 27 1/2 Sgr. Durch die resp. Post-Anstalten überall nur 1 Thlr. 2 1/2 Sgr. — Inserate werden, die dreispaltige Zeile oder deren Raum mit 1 Sgr. berechnet.

Inhalt: Tageschau. — Landtag der Provinz Sachsen. — Deutschland (Berlin, Breslau, Posen, Köln, Wien). — Frankreich (Paris). — Schweiz. — Italienische Staaten (Rom, Florenz). — Amerika (New-York). — Provinzielles (Magdeburg). — Locales. — Vermischtes. — Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten.

Halle, den 8. September.

Aus Merseburg berichten wir über die feierliche Eröffnung der hohen Ständeversammlung.

Im „Staats-Anzeiger“ die Allerhöchste Kabinetts-Ordre vom 31. Juli 1852 — betreffend die Verlegung der Ober-Post-Direktion von Merseburg nach Halle.

Die Koalitionsblätter zögern ungemein mit ihrem Endurtheil über die preussische Erklärung herauszurücken. Die Parole scheint von den Regierungen noch nicht ertheilt zu sein und ein selbstständiges Auftreten um so schwieriger, als sich diese Blätter so sehr in ihren Erwartungen getäuscht haben und doch ihren Regierungen mit Mißmuths-Ausbrüchen nicht vorgreifen dürfen. Bis jetzt ist nur die „Ueberraschung“ sichtbar, in welche die preussische Erklärung die gegnerische Partei versetzt hat.

Es ist nun gewiß, wie das „Fr. Journ.“ schreibt, daß die nächste Konferenz der Koalitionsstaaten in Bad Homburg stattfinden wird, die Erklärung derselben soll bereits in der nächsten Woche nach Berlin gehen.

Dem „C. B.“ zufolge ist der Kündigungsvorbehalt mit Belgien (vom 1. September) bis zum 24. December dieses Jahres prorogirt worden, bis zu welcher Zeit man hoffen darf, eine ausreichende Kenntniß des neuen Vertrages zu besitzen, da derselbe von Frankreich und Belgien am 1. December dieses Jahres ratifizirt werden soll.

Nach der ministeriellen „Zeit“ zu urtheilen, sind der Herr Ministerpräsident und General v. Radowicz wieder vollständig ausgesöhnt. Die Manoeuvres der österreichischen Politik in der Zollvereinsache sollen diese wichtige Thatsache herbeigeführt haben.

Die „N. Br. Z.“ ist polizeilich mit Beschlag belegt; eben so die „Deutsche Volksh.“ (s. unten).

Zum 27. September ist ein außerordentlicher Landtag der sächsisch-Baldedeckischen Lande nach Krotzen einberufen.

Der österreichische „Lloyd“ berichtet Näheres über das nur aufgeschobene Heirathsjprojekt Louis Napoleon's.

Herr v. Persigny ist aus London zurück, und mit ihm sind wieder verschiedene Gerüchte von bevorstehenden Veränderungen in Paris getaucht (s. unten).

Der sardinische Gesandte hat Rom verlassen.

In Florenz ist der Prozeß Guerazzi jetzt in vollem Gange.

Aus Nordamerika wird wieder ein größliches Dampfschiff-Unfall auf dem Erie-See berichtet.

Jenny Lind bereist die Urschweiz; General v. Changanier, der auf seiner Rückreise von Gastein nach Belgien begriffen ist, weil seit dem 4. in Aachen.

Den Cholera-Gerüchten im Regierungsbezirk Breslau und in Magdeburg wird sehr bestimmt widersprochen.

Landtag der Provinz Sachsen.

⊕ Merseburg, den 5. September 1852. Die schon am gestrigen Tage hier eingetroffenen Mitglieder der zur diesmaligen Vertretung der Provinz Sachsen berufenen provinzialständischen Versammlung, vereinigten sich heute zum gemeinschaftlichen Gottesdienste in der hiesigen Schloß- und Domkirche und versammelten sich sodann um 11 Uhr Vormittags in dem großen Sitzungs-Saale des Ständehauses. — Bald darauf erschien, geleitet von einer aus der Versammlung ernannten Deputation der zum Landtags-Commissarius ernannte Ober-Präsident v. Bisleben, erklärte mit der nachstehenden Ansprache den Landtag für eröffnet:

Zum zweiten Male, nach der langen Unterbrechung, welche die Beratungen der Provinzial-Vertretungen erlitten, sind Sie hochgeehrte Stände unserer geliebten heimischen Provinz einem höhern Rufe bereitwillig folgend, an dieser Stätte erschienen, und mir ist wiederum der ehrenvolle Auftrag geworden, als Organ der Staats-Regierung Ihre Sitzungen zu eröffnen.

Mit aufrichtiger Freude begrüße ich diese hohe Versammlung, begrüße ich Sie von uns allen verehrter Herr Landtags-Marschall.

Ich lege hiermit in Ihre Hände das Propositionsdekret nieder, welches der Minister des Innern auf speziellen Befehl Sr. Majestät unvers allergnädigsten Königs und Herrn erlassen hat. Es bezeichnet Ihnen die Gründe, welche Sr. Majestät bestimmt haben, Seinen Minister mit der Berufung der Provinzial-Vertretung auch in diesem Jahre zu beauftragen, es bezeichnet die Gegenstände, mit denen sich ihre Beratungen zu beschäftigen haben werden. Der Bestimmung in dem Propositions-Dekrete entsprechend, übergebe ich zugleich eine Uebersicht der im vorigen Jahre von der provinzialständischen Versammlung gefaßten Beschlüsse und gestellten Anträge, so wie der darauf ergangenen Bescheide.

Die erforderlichen Mittheilungen über die verschiedenen Zweige der ständischen Verwaltung in unserer Provinz werden Ihnen Herr Landtags-Marschall noch heute oder in den nächsten Tagen von mir übergeben und dabei die Gegenstände hervorgehoben werden, über welche es neuer Beschlüsse des Provinzial-Landtags bedürfen wird.

Auch in Betreff der Neuwahl der Bezirks-Kommissionen nach Vorschrift des Gesetzes vom 1. Mai v. J. wegen Einführung einer Klassen- und klassifizirten Einkommensteuer werde ich die Unterlagen überreichen, welche das Propositionsdekret vorbeißt.

Zugleich übergebe ich hiermit die Entwürfe einer Landgemeindeordnung für die Provinz Sachsen, und einer Kreis- und Provinzialordnung, welche vor Allem die Aufmerksamkeit und Thätigkeit des Landtags in Anspruch nehmen werden. Ich habe kaum nöthig, auf die hohe Wichtigkeit dieser

Vorlagen hinzuweisen. Es handelt sich hier um die Restauration und um eine den begründeten, nicht den eingebildeten Forderungen der Zeit entsprechende Reform der Gemeinde-, Kreis- und Provinzial-Verfassung, das heißt der Grundlagen unseres Staatsgebäudes. Die Regierung will auf den Fundamenten unserer Konstitutionen, wie sie vor den Stürmen der letzten Jahre bestanden, das Lückenhafte und unbrauchbar Gemordene ergänzen, das Gesunde und Lebensfähige weiter entwickeln, sie will auf verfassungsmäßigem Wege dieses Ziel verfolgen, aber sie will auf der betretenen Bahn nicht weiter fortschreiten, ohne die Interessen und Bedürfnisse der verschiedenen Provinzen unsers preussischen Vaterlandes durch deren geordnete Organe vollständig und genau kennen gelernt zu haben. Mit ruhigem Vertrauen erwartet die Regierung aus dem Schooße einiger treuer Stände das parteilose, wohlgeprüfte Urtheil praktischer erfahrener Männer zu vernehmen, welche mit den Zuständen und Einrichtungen aller Theile unserer Provinz innig vertraut, die wirklichen Bedürfnisse und die gerechten und billigen Wünsche aller Klassen ihrer Bewohner mit gleicher Theilnahme und Sorgfalt überall zuerst ins Auge fassen werden.

Ich richte an Sie, Herr Landtags-Marschall, die Bitte, das Propositionsdekret sofort zur Kenntniß der hohen Versammlung zu bringen und dann mit den Beratungen in hergebrachter Weise vorschreiten zu wollen. Im Namen und Auftrage des von Sr. Majestät dem Könige bevollmächtigten Ministers erkläre ich hiermit diesen Landtag der Provinz Sachsen für eröffnet.

Diese Ansprache ward von dem Landtags-Marschall Grafen von Zech-Burkersroda mit folgenden Worten erwidert:

Nehmen Sie, verehrter Herr Landtags-Kommissarius, die Versicherung entgegen, daß die im Allerhöchsten Auftrag Sr. Majestät des Königs von dem Herrn Minister des Innern an diese provinzialständische Versammlung erlassenen Propositionen hier eine ernste und reife Erwägung finden, daß wir nach bestem Wissen und Gewissen unser Gutachten darüber abgeben werden.

Noch kein volles Jahr ist es her, daß wir zu gleichem Zwecke hier versammelt waren, und eben erst habe ich die Entschliessungen und Bescheide auf unsere damals gestellten Anträge und Bitten aus Ihren Händen, Herr Landtags-Kommissarius, empfangen. Für viele Mitglieder dieser Versammlung ist es ein Dvser gewesen, schon wieder dieser neuen Berufung zu folgen. Aber die Stände dieser Provinz waren stets bereit, Ihrem Könige und Herrn und seiner Regierung Beirath zu ertheilen, wenn er gefordert wurde. So sind wir denn auch diesmal wieder hier erschienen, wenn heute noch nicht in voller Zahl, dies darum nur, weil wegen der so rasch erfolgten Berufung eine Anzahl Mitglieder an der heutigen Eröffnungsfeier noch nicht Antheil hat nehmen können. Wir werden uns glücklich schätzen, wenn unsere nochmaligen Beratungen dazu beitragen, daß für die Landgemeinden unserer Provinz gesetzliche Normen aufgestellt werden, die, an das Bestehende sich anschließend und zugleich dem wahren Wohle der Eingewesenen entsprechend, dazu bestimmt sind, deren Kommunal-Verhältnisse zu regeln. Ein eben so dringendes Bedürfnis ist es gewiß, daß unsern Kreis- und provinzialständischen Institutionen ein festerer Boden wieder gegeben werde, als er es unter den schwankenden Zuständen der letzten Jahre hat bleiben können. Mögen unsere Arbeiten über diese wichtigen Fragen für die Regierung Sr. Majestät des Königs kein nutzloses Material sein zu den der nächsten allgemeinen Landesvertretung hierüber zu machenden Vorlagen.

Bei unsern Beratungen ersuchen wir Sie, verehrter Herr Landtags-Kommissarius, um Ihre fördernde Unterstützung. Wie sehr das Wohl unserer gemeinsamen, heimatlichen Provinz Ihnen am Herzen liegt, das haben Sie, was dankbar wir erkennen, auch da bewiesen, als der von der Natur am wenigsten begünstigte Theil der Provinz vor Kurzem von schwerem Naturereignis heimgekehrt wurde. In ihr Wohlwollen empfehle ich sämtliche Mitglieder dieser Versammlung und mich selbst, der an deren Spitze zu stehen ich wiederum die Ehre habe.

In Gottes Namen wollen wir hier das Werk unserer Beratungen beginnen. Wenn dabei oft auch die Ansichten und Meinungen sich trennen, aus einander geben werden, so stehen wir doch Alle auf einem und demselben sichern, festen Fundamente. Es ist dies die unerschütterliche Treue gegen Sr. Majestät den König, die innige Liebe zum Vaterlande und insbesondere zur heimatlichen Provinz. Meine Herren, ich fordere Sie auf, diesen Gefühlen einen Ausdruck zu geben, indem Sie mit mir einstimmen in den Ruf: Seine Majestät der König lebe hoch!

Die Anwesenden stimmten in den Ruf: es lebe Seine Majestät der König! begeistert ein, worauf der Landtags-Kommissarius den Sitzungs-Saal verließ.

Nach Vorlesung des Propositions-Dekrets ward die heutige Sitzung von dem Landtags-Marschall geschlossen. Um 2 Uhr versammelten sich alle anwesenden Landtagsmitglieder zu einem im Königlichen Schlosse von dem Landtags-Kommissarius veranstalteten Mittagsmahle, zu welchem auch die Vorstehenden der hiesigen Behörden und Mitglieder der Regierung geladen waren.

Bei den Toakten, welche für Ihre Majestäten den König und die Königin, sowie für das ganze Königliche Haus, für die Ständeversammlung, den Landtags-Marschall und den Landtags-Kommissarius ausgebracht wurden, fanden die Gefinnungen der treuen Anhänglichkeit an Seine Majestät und das hochzuvertrauensvolle Herrscherhaus, der Einigkeit unter den Ständen und der Liebe zu dem gesammten Vaterlande und der heimatlichen Provinz Sachsen insbesondere, welche die ganze Versammlung befeelten, den lebendigsten Ausdruck.

## Deutschland.

Der „Preussische Staats-Anzeiger“ vom 7. September enthält Folgendes:

Se. Majestät der König haben Allerhöchstdigst geruht:

Dem Erbmarschall im Herzogthum Seldern, Grafen Franz Egon, Marquis von und zu Soensbroech, die Kammerherrn-Würde zu verleihen;

Den ordentlichen Professoren in der juristischen Fakultät der hiesigen Universität, Dr. Rudorff und Dr. Keller den Charakter eines Geheimen Justizraths beizulegen; so wie

Den Medizinal-Assessor Dr. Bernhards zu Königsberg i. Pr. zum Direktor der Provinzial-Frenz-Heilanstalt zu Paterswalde bei Wehlau zu ernennen; und

Dem Geheimen Kanzlei-Sekretär Lange zu Gumbinnen den Charakter als Kanzlei-Rath zu verleihen.

Auf den Antrag des Staats-Ministeriums vom 20. Juli 1852 genehmige Ich, daß die zur Zeit in Merseburg befindliche Ober-Post-Direktion für den Regierungs-Bezirk Merseburg, rücksichtlich des vorwaltenden postdienstlichen Interesse, vom 1. October d. J. ab nach Halle verlegt und der juristische Beistand dem Ober-Post-Direktor durch einen rechtskundigen Beauftragten des Orts gewährt werde. Ich beauftrage den Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten mit der Ausführung dieser Bestimmung.

Sanssouci, den 31. Juli 1852.

Friedrich Wilhelm.

von Manteuffel. von der Heydt. Simons.

von Kaumer. von Bonin.

An das Staats-Ministerium.

Berlin, den 6. September 1852.

Se. Kaiserliche Hoheit der Großfürst Thronfolger von Rußland ist von Darmstadt und

Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin und Ihre Hoheit die Herzogin Karoline von Mecklenburg-Strelitz sind von Neu-Strelitz hier eingetroffen.

Die Berufung des Kandidaten des höheren Schulamts, Dr. Theodor Beinling, als Kollegen an dem Gymnasium Sta. Maria Magdalena zu Breslau ist bestätigt; und

Dem Organisten an der Stadtkirche in Demmin, Johann August Ludwig Wagner, das Prädikat „Musik-Direktor“ beigelegt worden.

Monats-Uebersicht der preussischen Bank,

gemäß §. 99. der Bank-Ordnung vom 5. October 1846.

Aktiva.

|   |                  |
|---|------------------|
| 1) Geprägtes Geld   | 25,025,000 Thlr. |
| 2) Kassen-Anweisungen und Darlehens-Kassenscheine   | 2,841,000 „      |
| 3) Wechsel-Bestände   | 13,815,800 „     |
| 4) Lombard-Bestände   | 8,581,700 „      |
| 5) Staats-Papiere, verschiedene Forderungen und Aktiva  | 19,134,600 „     |
| Passiva.  |                  |
| 6) Banknoten im Umlauf  | 19,775,500 „     |
| 7) Depositen-Kapitalien   | 25,424,200 „     |
| 8) Guthaben der Staats-Kassen, Institute und Privat-Personen, mit Einschluß des Giro-Verkehrs | 11,161,000 „     |

Berlin, den 31. August 1852.

Königlich preussisches Haupt-Bank-Direktorium.

von Lauprecht. Meyen. Schmidt. Dechend. Boywod.

Abgereicht: Se. Excellenz der Wirkliche Geheime Rath Graf zu Stolberg-Wernigerode, nach Wernigerode.

Berlin, den 5. September. Die in den nächsten Tagen in München stattfindenden polizeilichen Konferenzen, zu welchen der Polizeipräsident v. Hinkeldey sich von preussischer Seite begeben hat, sind vornehmlich der Verabredung gemeinsamer Maßnahmen gegen die in manchen Theilen Deutschlands neu auftauchenden revolutionären Umtriebe gewidmet. Der vornehmste Boden für dieselben bleibt der deutsche Südwesen. In Preußen sind Regungen dieser Art in neuerer Zeit fast gar nicht bemerkt worden.

Berlin, den 6. September. Die Feld-Manöver werden in der Woche vom 6. bis 11. September stattfinden und der König mit seinen Gästen dabei täglich gegenwärtig sein. Man spricht davon, daß der König eine der Bivouacnächte auf dem Gute Schönwalde (jenseits Spandau) zubringen wird.

Breslau, den 4. September. Es circuliren mehrfach falsche Gerüchte über die Verbreitung der Cholera in unserer Provinz; besonders ist neuerdings von deren Auftreten im Delsler und P.-Wartenberger Kreise gesprochen worden. Wir können bestimmt versichern, daß, außer in Zirkwitz, wo die Fälle bereits viel seltener geworden sind, im ganzen hiesigen Regierungsbezirk die Krankheit nicht herrscht.

Zu Breslau circuliren der „R. D. Z.“ zufolge Petitionen, welche an den König gerichtet sind und unter Hinweis auf die neuesten Maßnahmen, namentlich das „Jesuitenedikt“ vom 16. Juli den „verfassungsmäßig“ wie „landesgesetzlich“ zugesicherten Schutz in der „ungehindert freien Religionsübung der Katholiken im Königreiche Preußen“ anrufen. Im Wesentlichen stimmen diese Petitionen mit dem Inhalte derer überein, welche in Baderborn und Münster gefertigt werden. Diesen Petitionssturm der Katholiken soll noch ein Promemoria

verstärken, welches der Kardinal-Fürstbischof von Breslau für den König verfaßt und demselben nunmehr zu überreichen die Absicht haben soll. Dem Vernehmen nach soll es zwischen dem Kirchenfürsten und den Ministern des Innern und des Kultus zu einem eben so bedeutenden als bedeutsamen Konflikt gekommen sein, dessen Beilegung durch jenes Promemoria versucht wird. Das „Schlesische Kirchenbl.“ tritt im Sinne der Petitionen als Vorkämpfer für die Jesuiten auf.

**Posen, den 4. September.** Der König hat den Ausfall der sämtlichen noch abzuhaltenden Landwehrübungen im Bezirke des 1. und 2. Armeekorps (Preußen und Pommern incl. Reg. Bez. Bromberg) befohlen. Demgemäß sind die Übungsmannschaften sofort in ihre Heimath entlassen. Das Gnesener Bataillon marschirt nicht am 6. d. M. nach Bromberg. (Pol. Ztg.)

**Köln, den 4. September.** Die „Deutsche Volkshalle“ schreibt: „Die gestern gedruckte Nummer 203. dieses Blattes wurde wegen einiger Worte in dem der „Augsburger Post-Zeitung“ entlehnten Artikel aus Köln vom 27. August mit Beschlage belegt.“

**Wien, Sonntag den 5. September.** Der Solleinigungsvertrag mit Parma ist abgeschlossen. Staatsminister Baron Bard wird heute aus Parma hier erwartet, um ihn zur Ratifikation zu überbringen. (Tel. Dep. d. C. B.)

**Wien, den 4. September.** Der kaiserlich russische Staatskanzler, Graf v. Kesselrode, wird am 20. auf der Durchreise aus Italien über Ischl hier eintreffen. Nach dreitägigem Aufenthalte geht der Graf nach Böhmen, um dem ehemaligen Minister, Grafen v. Ficquelmont, einen kurzen Besuch zu machen und sodann seine Reise über Berlin nach Petersburg fortzusetzen.

## Frankreich.

**Paris, den 4. Septbr., Abends 8 Uhr.** Der Prinzpräsident wird bereits am 14. (statt am 15.) d. M. die Reise nach dem Süden antreten, um 24 Stunden in Bourges zu verweilen. Die Gemeinderäthe der Städte, die er berühren wird, wetteifern darin, Kredite für die Kosten der Empfangsfeierlichkeiten zu votiren; einige haben unbegrenzten Kredit bewilligt.

— Auf den Antrag des Marineministers hat der Präsident dem Kapitän des preussischen Schiffes „die Königin von Preußen“, Hrn. Schulz, die goldene Ehrenmedaille 2. Klasse, wegen des dem in Noth sich befindenden französischen Schiffe „St. Barbe“ geleisteten uneigennütigen Beistandes, verliehen.

— Die nunmehr bis auf 2 erfolgten Vota der Generalräthe Frankreichs ergeben 58 solcher, die den Prinzpräsidenten durchaus an der Regierung erhalten wollen, und 26, die bis jetzt in neutraler Stellung verharren; die ersteren haben sich für die Verlängerung der Gewalten Louis Napoleons, die letzteren ohne politische Anspielungen in ihren Dankadressen ausgesprochen. Die imperialistische Manifestation erstreckt sich also über zwei Drittel der Generalräthe.

— Nach Verlauten sind die Municipalwahlen weniger regierungsgünstig ausgefallen, als die Departemental- und Arrondissementswahlen.

— Zirkulirende Gerüchte sprechen von einer bevorstehenden Reorganisation der höheren Verwaltung, von Unterdrückung zweier Ministerien und von einer Armeereduktion.

— Eine allgemeine Korrespondenz, deren Beziehungen zur Regierung fast offiziell sind, hat die Nachricht, daß Hr. v. Tallaney, der französische Gesandte bei dem Bundesstage, diesem eine energische Note überreicht hat, worin er sich über die Angriffe der deutschen Presse gegen den Prinzpräsidenten in sehr lebhaften Ausdrücken beschwert.

— Man versichert, Kardinal Antonelli hätte an das Gouvernement das Gesuch gestellt, die Bittelorden wieder herzustellen, die seit 1789 in Frankreich nicht mehr existiren.

— Am Donnerstag gab Louis Napoleon zu St. Cloud ein großes Diner; unter den Geladenen befand sich auch General Cavaignac, der Dheim des Chefs der Ekefingewalt.

— Hr. v. Persigny hat vom König Otto von Griechenland das große Band des Erlöser-Ordens erhalten.

— Wie man hört, wird der Gremontagnard Dain auf seinem Posten am Appellohof in Guadeloupe bleiben.

## Italienische Staaten.

**Rom, Donnerstag den 2. September.** Der sardinische Gesandte, Herr v. Sambuy, hat Rom aus Anlaß des Schreibens des Staats-Sekretärs Antonelli, worin der Erzbischof von Chambéry wegen seiner, dem Ehegesetz-Entwurfs feindlichen Haltung belobt wird, verlassen. Die Verhandlungen zwischen Rom und Piemont scheinen überhaupt ganz abgebrochen. (Tel. Dep. d. C. B.)

**Florenz, Donnerstag den 2. September.** In dem Prozesse wider Guerrazzi ist dessen Reklamation wegen Inkompetenz des Gerichtshofes von diesem verworfen worden, desgleichen ein Antrag der Vertretiger, die Prozessverhandlungen bis zu einer Entscheidung des obersten Gerichtshofes über die Kompetenzfrage zu sistiren. Der Prozess wird jetzt unaufgehalten fortgesetzt. (Tel. Dep. d. C. B.)

## Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten.

Halle, am 6. September 1852.

Unter Vorsitz des Herrn Justizrath Freisch wurde verhandelt:

1. In Folge des Beschlusses vom 3. Mai d. J. hat der Magistrat die Pfännerchaft zur Erklärung aufgefodert, auf Grund welcher Berechtigung sie die im Rathhausgebäude belegene sogenante Holzbank benutze. Daraus ist von derselben

erwidert, daß sie zwar ein Dokument darüber, wie sie in den Besitz des qu. Losfalls gekommen sei, nicht aufgefunden habe, daß es aber auch nicht darauf ankommen werde, da es notorisch sei, daß sie sich bereits seit mehr als dritthalb Jahrhunderten im Besitze befinden und ihr daher die Verjährung zur Seite stehe. Da nun ebensovienig der Magistrat Klagen hierüber hat aufheben können und der langjährige Besitz die Vermuthung der Rechtmäßigkeit und also durch Verjährung ein wirkliches Recht begründe, so seien nicht nachzuweisen, daß die eingeräumte Benutzung auf Widerruf geschehen, so stellt der Magistrat anheim, die Sache auf sich beruhigen zu lassen.

Die Verammlung kann sich aus den Mittheilungen noch nicht überzeugen, daß diese Sache fallen zu lassen sei, sondern erwähnt die Herren Hensel, Wolff und Stengel, um dieselbe weiter zu verfolgen und darüber zu berichten.

2. Der Magistrat überendet eine Anzeige der Kammerlei, wonach der Etat im Betreff der Kosten für Heizung der rathhäuslichen Geschäftslokale am 107 Thlr. 5 Sgr. 9 Pf. überschritten ist. Mit Bezug auf bereits früher gemachte Darlegungen, daß der Etat den jetzigen vermehrten Dienstzimmern nicht mehr entsprechend sei, und mit Bezug auf die diesjährigen höheren Preise der Braunkohlen beantragt der Magistrat, die erwähnten 107 Thlr. 5 Sgr. 9 Pf. außerordentlich zu bewilligen.

Die Nachbewilligung wird erteilt.

3. Der Magistrat überendet nochmals den Anschlag über die an dem Königschen Laden unterm Rathhause mit den von der Versammlung gemütheten Veränderungen, jedoch nach einem vom Stadtbaumeister abgegebenen Gutachten mit Beibehaltung der Anlegung einer Deckung zum Luftdurchzuge. Der Magistrat erklärt, daß er diesem Gutachten überall beitrete, und die Beschaffung von Zugluft zur Trockhaltung des Ladens für nöthig halte, weshalb er beantragt, die noch verbleibenden veranschlagten Kosten mit 155 Thlr. 14 Sgr. 2 Pf. zu bewilligen.

Die Versammlung will die zu Anlegung einer solchen Deckung beantragten 10 Thlr. und im Ganzen also 155 Thlr. 14 Sgr. 2 Pf. bewilligen, jedoch mit dem Bedenken, daß nicht die früher vorgeschlagene Deckung nach den hieheren Klämen, sondern eine solche, welche durch die Decke hinauf nach dem Vorsaal oder Bisfen des Rathhauses geht und oben gegen Durchfallen des Schmutzes durch ein Rohr gehörig vermauert ist, angelegt werden möge, da die Verbindung mit anderen Piecen jedenfalls unannehmlichkeiten habe.

4. Die Königl. Regierung hat den Etat der Gewerbeschule nach den von der Versammlung gemachten Bemerkungen theilweise abgeändert, und hat sie sich mit Herabsetzung des Ausgabepostens Lit 2. Nr. 1. für Unterhaltung des physikalischen Apparats nicht aussprechen können, da hter kostspielige Reparaturen an denselben vorkommen und die vorgeschlagene Summe von 10 Thlr. dazu nicht ausreicht. In Betracht, daß die Ansicht der Regierung auf Erfahrung beruht und zur Vermeidung von Weiterungen beantragt der Magistrat, nunmehr den auf 2072 Thlr. ausgenommenen Etat festzustellen.

Die Versammlung hat den Vorstoß eines minderen Etatpostens für Reparaturen nicht im Allgemeinen, sondern nur für das erste Jahr münden wollen, wo ja alle Apparate von der Regierung neu oder vollständig gut hergestellt eben erst geliefert und demnach Beschädigungen und Verderben nicht wahrscheinlich sind. Da indessen ein Nachtheil aus dieser Nachbewilligung nicht entsteht, so will sich die Versammlung mit dem jetzigen Etat einverstanden erklären und bittet nur bei Uebernahme der Apparate genau zu prüfen, daß dieselben im Stande sind, das mit aus erwartigen mangelhaftem Zustande nicht halbjährige Reparaturen entstehen.

5. Auf dem Erbpaß-Kanon von Gmrig haben sich 131 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf. Erbenzins an die Erbpaß-Kassiererei kantonweise subinorirt, wegen deren in der noch schwebenden Ablosungssache von Gmrig die Verwendung des Ablosungs-Capitals zur Sicherstellung oder Ablösung nachgewiesen werden muß. Da die Ablösung durch Zahlung des 18fachen Betrages geschehen kann, und beide Stadtböden bereits generell die Ablösung sämtlicher fiskalischer Erbenzinsen beschlossen haben, so beabsichtigt der Magistrat, in Bezug auf achtete 131 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf. hiermit vorzugehen und beantragt deshalb zu genehmigen, daß dies selb durch Zahlung des 18fachen Betrages abgelöst werden. Die Versammlung ist mit der beantragten Ablösung einverstanden.

6. Nach einer Anzeige des Polizei-Commissärs Georgi, ist die getäfelte Decke des Rathhausflures so schadhast, daß beim Betreten derselben ein Durchbruch und daraus herorgehendes Anlaß zu befürchten ist. Der Stadtbaumeister hält die Beschaffung eines neuen Fußbodens dringend nöthig, hat darüber Anschlag gefertigt und der Magistrat beantragt nun unter Ueberwindung desselben, die erforderlichen Kosten von 32 Thlr. 3 Sgr. zu bewilligen.

Die Versammlung ist mit dieser, auf Licitation zu bewirkenden Bau-Ausführung einverstanden und bewilligt den Betrag.

## Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 6. bis 7. September.

Im Kronprinzen: Hr. Bürgermeister v. Vos a. Etendal. Hr. Ritter v. Ceesger a. Dresden. Die Hrn. Kauf Brandt a. Hamburg, Weurer a. Leipzig, Baagenfähr a. Baireuth, Liepmann a. Dessau, Wendler a. Breslau, Nathan a. Berlin.

Stadt Pirich: Hr. Rentier Gibson a. England. Hr. Fabrik v. d. Crone a. Langensfeld. Hr. Ober-Konfistorialrath Dr. Während a. Königsberg. Die Hrn. Kauf. Denhardt a. Bonn, Schäfer a. Dülken, Sanner a. Magdeburg, Grömershausen a. Lützenfeld, Poppelbauer a. Rudolstadt.

Goldber Äng: Hr. Pastor Finkel v. Gem. a. Demnig. Hr. Rechtsanwält Ceesig Müller a. Könnern. Hr. Konditor Finkel a. Ulm. Hr. Kaufm. Rost a. Wien. Hr. Cand. theol. Werner a. Leipzig.

Goldber Löwe: Die Hrn. Kauf. Teutonium a. Berlin u. Predari a. Helmstedt. Hr. Apothek. Erdmann a. Gotha.

Englischer Hof: Die Hrn. Fabrik. Heine a. Merseburg u. Flemming a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Wasse, Kresch u. Möbins a. Leipzig u. Wolat a. Erfurt.

Stadt Hamburg: Hr. Major v. Wüning a. Verburg. Hr. Geh. Rath Epling a. Berlin. Hr. Gutsbeil v. Hille a. Arnheim. Hr. Amtsr. Schönfeldt a. Dresden. Hr. Fabrik. Diebel a. Elberfeld. Hr. Kaufm. Pfeiffer a. Worbis.

Schwärzer Bär: Hr. Schichtmstr. Seidel a. Johannsgergenstadt. Fel v. Schütz a. Berlin u. Hr. Kaufm. Hull a. Lübeck.

Goldne Ängel: Hr. Fabrik. Sjage a. Altona. Die Hrn. Kauf. Quanusch a. Altona, Buchert m. Fam. a. Berlin, Wählhorn a. Bremen. Hr. Weinbauer Klinghammer a. Mannhöffheim. Hr. Inspektor Rabe a. Altona. Hr. Reservistforst Berandt a. Carlshof. Hr. Buchhldr. Bierhoffen a. Dresden. Hr. Lehrer Krugmann a. Halberstadt.

Hôtel de Prusse: Hr. Brauereibes. Fellert a. Münchenberg. Hr. Stud. Niemer a. Jena. Hr. Kaufm. Walcher a. Magdeburg.

Eisenbahnhof: Hr. Lieut. v. Ebalowski m. Fam. a. Nordhausen. Die Hrn. Kauf. Philipp u. Schönlanck a. Berlin, Luhn a. Eilenburg, Nodel a. Potsdam. Hr. Graveur Hanke a. Wien. Die Hrn. Ritterg. Wes. Wode a. Zittau u. Lehmann a. Prag.

Chiringer Bahnhof: Die Hrn. Kauf. Hef a. Frankfurt, Frische a. Leipzig, Winkler a. Cadix. Hr. Oberger. Rath Meyer a. Etade. Hr. Generalmajor v. München, Hr. Major v. Wojanow u. Hr. Lieut. u. Adj. v. Alvensleben a. Magdeburg. Hr. Oberstaatsrath Dr. Müller a. Alfersleben. Hr. Graf v. Dönhoff m. Fam. a. Dürpreußen.

# Bekanntmachungen.

Zum Bau mehrerer Bühnen in der Saale unterhalb Wirsleben an der langen Stange sind 122 Schreih. Steine erforderlich. Die Lieferung derselben soll dem Mindestfordernden verdingen werden, wozu ich einen Termin am **Sonnabend, den 11. September 1852, Vormittags 9 Uhr** im Falk'schen Gasthofs zu Cönnern angesetzt habe, zu welchem Unternehmungslustige eingeladen werden.

Halle, den 5. September 1852.

Der Bauinspektor Steudener.

## == Haus-Verkauf. ==

Das alhier auf der Messerschmidt-Gasse in der Mitte der Stadt belegene Haus sub Nr. 421 des Katasters und Nr. 394 des Hypothekensbuches, in welchem bis jetzt das Bäckergerwerbe betrieben worden, soll meistbietend verkauft werden, und habe ich hierzu im Auftrage des Besitzers einen Termin auf den

**17. September d. J., Nachmittags 3 Uhr**, in meiner Expedition angesetzt. Ein bedeutender Theil des Kaufgeldes kann stehen bleiben.

Zeitz, den 10. August 1852.

Der Rechts-Anwalt Plesch.

## Frischer Kalk,

Donnerstag, den 9. September, in der Siebichensteiner Amtsziegelei.

Unterzeichneter ist beauftragt, einen in dem beliebtesten Theile der Stadt Erfurt belegenen, elegant eingerichteten und gut renomirten Gasthof im besten baulichen Zustande, der seit einer langen Reihe von Jahren sich eines sehr bedeutenden Verkehrs erfreut und mit ansehnlichen Vortheil betrieben wird, Familien-Verhältnisse halber zu verkaufen. Derselbe enthält: 20 Stuben, 14 Kammern, 1 großer Speisesaal, 5 große Böden, 3 Keller, Hof mit Brunnen, Stallung für 80 Pferde, Wagenremise, großen Garten mit Salon u.

Bei portofreier Anfrage bin ich bereit, das Nähere noch weiter mitzutheilen.

Erfurt. **J. C. Ritter jun.**,  
Commissionair,  
kleine Arche Nr. 2493.

Die ersten neuen Neun-  
augen erhielt

**Julius Kramm.**

**Limburger Käse**

in bekannter Güte erhielt wieder

**Julius Kramm.**

Von Bahia erhielt ich wieder eine Sendung Cigarren und empfehle dieselben billigst.  
**Moritz Förster.**

Trockne Hefe täglich frisch bei

**Moritz Förster.**

Fliegenleim empfiehlt **Moritz Förster.**

## Bettfedernverkauf.

Ich mache hiermit ergebenst bekannt, daß ich wieder mit einer frischen Ladung von allen Sorten feingerissenen böhmischen Bettfedern, Daunnen, Schwanzfedern und Schwandenauenen hier angekommen, und mein Lager damit vermehrt habe. Die bedeutende Auswahl, wie auch soliden Preise werden den Wünschen eines gebildeten Publikums gewiß vollkommen entsprechen. Indem ich bis den 15. dieses Monats selbst hier bin, werde ich auch während dieser Zeit briefliche Bestellungen prompt und reell ausführen. Mein Lager ist, wie bekannt, im Gasthof zum „Schwarzen Adler“ vor dem Steinthor.

Ein Handlungs-Lehrling mit guten Schulkenntnissen, Sohn gebildeter, rechtlicher Eltern, wird zum 1. October d. J. für eine Material-Waarenhandlung mit Defikillation gesucht.

Anerbietungen, wobei die Handschrift des jungen Menschen nicht fehlen darf, nimmt Herr Stückrath hier in Halle an, unter der Adresse: „Handlungs-Lehrling.“

## Getreidepreise.

Halle, den 7. September.

Weizen 2 thlr. — sgr. — pf. bis 2 thlr. 10 sgr. — pf.  
Roggen 1 „ 25 „ — bis 2 „ 3 „ 9 „  
Gerste 1 „ 6 „ 3 „ bis 1 „ 12 „ 6 „  
Hafer — 25 „ — bis 1 „ 1 „ 3 „

Magdeburg, den 6. September. (Nach Wispeln.)  
Weizen 48 — 53 Thlr. Gerste 30 — 34 Thlr.  
Roggen 42 — 44 „ Hafer 20 — 22 „  
Kartoffel-Spiritus, die 14,400 %, Krallen 33 Thlr.

Weißenfels, den 2. September.  
Weizen 2 thlr. 8 sgr. — pf. bis 2 thlr. 9 sgr. — pf.  
Roggen 2 „ 2 „ 6 „ bis 2 „ 3 „ — „  
Gerste 1 „ 6 „ — „ bis 1 „ 7 „ — „  
Hafer — 22 „ — „ bis — 23 „ — „

Wasserstand der Saale bei Halle:  
am 6. Sept. Abds. 6 Uhr am Unterpegel 5 F. 7 Z.  
am 7. Sept. Morg. 6 Uhr am Unterpegel 5 F. 7 Z.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg:  
am 6. September.  
am alten Pegel 30 Zoll unter 0, am neuen Pegel 4 Fuß 8 Zoll.

## Schiffahrts-Nachrichten.

Die Schleuse zu Magdeburg passirten Schiffer.  
Aufwärts: den 4. September. W. Placke, Steinfoblen, v. Hamburg n. Verburg. — E. Vollmann, desgl. n. Budau. — Wittwe Bönische, Güter, desgl. n. Halle. — C. Heinrich, Dachsteine, v. Rathenow n. Borne, Schäfers Etrede.

Den 5. September. J. Andreae, Coaks, v. Hamburg n. Budau. — A. Riele, Steinfoblen, desgl. n. Dessau. — A. Richter, Güter, v. Magdeburg n. Dresden. — J. Wöbke, 2 Kähne, Glas, v. Magdeburg n. Schönebeck. — Gebr. Brinck, Schwefel, v. Hamburg n. Budau. — E. Andreae, Steinfoblen, desgl. n. Halle. — C. Zimmermann, 2 Kähne, Coaks, desgl. n. Rathenow.

Den 6. September. G. Wolke, 2 Kähne, Steinfoblen, v. Hamburg n. Budau. — G. Zonne, desgl. n. Stadtm. Magdeburg. — A. Borsdorf, 2 Kähne, Coaks, desgl. n. Verburg. — A. Placke, Steinfoblen, desgl. n. Budau. — A. Krenzler, desgl. — W. Böhler, Güter, v. Berlin n. Halle. — E. Bohne, Bauholz, v. Kolbitz n. Dammigow. — Schleppkahn Hilbert, Güter, v. Magdeburg n. Dresden. — do. August H. M. D. Schiffs. Comp., desgl. — W. Ruff, Steinfoblen, v. Hamburg n. Budau. — E. Fandt, desgl. — W. Meyer, desgl. — G. Wille, Steinfoblen, v. Hamburg n. Budau. — C. Schmidt, 3 Kähne, desgl. n. Verburg.

Niederwärts: den 4. September. G. Zieb, Thon, v. Salzmünde n. Berlin. — G. Wolke, desgl. — P. Herzog, leere Gefäße, v. Mühlberg n. Magdeburg. — F. Schade, Braunkohlen, v. Aufsig n. Heinrichsberg.

Den 5. September. C. Pfeiffer, Stückgut, v. Zeitz n. Hamburg. — C. Schröder, Gerste, v. Verburg n. Magdeburg. — A. Bunt, Braunkohlen, v. Schönebeck n. Neust. Magdeburg. — A. Hoff, desgl. — Schleppkahn Friedrich, P. M. D. Schiffs. Comp., Güter, v. Dresden n. Magdeburg. — do. Otto, desgl.

Den 6. September. F. Pfeiffer, fr. Dbst, v. Soboff n. Berlin. — Wittwe Reuffsch, Salz, v. Schönebeck n. Köpnick. — W. Köhler, Braunkohlen, v. Aufsig n. Magdeburg.

Magdeburg, den 6. September 1852.

## Fonds- und Geld-Cours.

| Berlin, den 6. Sept.            | Zinsfuß. | Preuß. Courant. |       |        | Zinsfuß.                                  | Preuß. Courant. |       |        |
|---------------------------------|----------|-----------------|-------|--------|---|-----------------|-------|--------|
|                                 |          | Brief.          | Geld. | Gem.   |   | Brief.          | Geld. | Gem.   |
| <b>Fonds-Cours.</b>             |          |                 |       |        |   |                 |       |        |
| Preuß. freiwillige Anleihe      | 5        | 103½            | —     | —      | Breslau-Schweidn.-Freiburg.               | —               | —     | 106½ à |
| Staats-Anleihe v. 1850.         | 4½       | 105½            | 104½  | —      | Söln-Mindener                             | 3½              | —     | 107½   |
| do. do. 1852.                   | 4½       | 105½            | 104½  | —      | do. Prior. v. Dbl.                        | 4½              | 104½  | 113½ à |
| Staats-Schuldversch.            | 3½       | 95½             | 95    | —      | do. do. II. Em.                           | 5               | 105½  | 112½   |
| Pr.-Schine d. Seeb. à 50 thl.   | —        | 128½            | 128½  | —      | Düsseld.-Eberseber                        | —               | 87½   | —      |
| Kurs v. Neum. Schuldversch.     | 3½       | 92½             | —     | —      | do. Prioritäts-D.                         | 4               | —     | 97½    |
| Berliner Stadtobligationen      | 4½       | 104½            | —     | —      | do. Prioritäts-D.                         | 5               | —     | 169½   |
| do. do.                         | 3½       | 93½             | 93    | —      | Magdeburg-Halberstädter                   | —               | 168½  | —      |
| Kurs- und Neumarkt.             | 3½       | 100½            | —     | —      | Magdeburg-Wittenberge                     | —               | —     | —      |
| Direpreussische                 | 3½       | —               | —     | —      | do. Prioritäts-D.                         | 5               | —     | —      |
| Pommersche                      | 3½       | 100½            | —     | —      | Nieberschlesf.-Märkische                  | 4               | —     | 100    |
| Posenische                      | 4        | —               | 105   | —      | do. Prioritäts-D.                         | 4               | 100½  | 100½   |
| Schlesische                     | 3½       | 99              | 98½   | —      | do. do. Prioritäts-D.                     | 4½              | —     | 103½   |
| do. L. B. v. St. gar.           | 3½       | —               | —     | —      | do. Prior. III. Ser.                      | 4½              | —     | 103½   |
| Westpreussische                 | 3½       | —               | 96½   | —      | do. IV. Ser.                              | 5               | 105½  | —      |
| Kurs- und Neumarkt.             | 4        | —               | 101½  | —      | do. Zweigbahn.                            | —               | —     | —      |
| Pommersche                      | 4        | —               | 101½  | —      | Oberschlesf. Lit. A.                      | —               | —     | 173 à  |
| Posenische                      | 4        | —               | 101½  | —      | do. Lit. B.                               | 3½              | 149½  | 148½   |
| Preussische                     | 4        | —               | 101½  | —      | Prinz-Bilh. (Steete-Bohm.)                | —               | —     | —      |
| Mehln. und Westphäl.            | 4        | 101½            | 101½  | —      | do. Prioritäts-D.                         | 5               | —     | —      |
| Schlesische                     | 4        | —               | 101½  | —      | do. do. II. Serie                         | 5               | —     | —      |
| Schlesische                     | 4        | —               | 101½  | —      | Rheinische                                | —               | 83½   | 82½    |
| Schuldversch. d. Schif. Ztg. C. | 4        | —               | —     | —      | do. (Stamm) Priorit.                      | 4               | 95    | —      |
| Preuß. Bank-Anth.-Schine        | —        | 108½            | —     | —      | do. Prioritäts-Dbl.                       | 4               | —     | —      |
| Friedrichsd'or                  | —        | 137½            | 137½  | —      | do. vom Staat gar.                        | 3½              | —     | —      |
| Anderer Goldmünzen à 5 thlr.    | —        | —               | 10½   | —      | Rugvort-Gref.-Kreis-Tabb.                 | 3½              | 92½   | 91½    |
| <b>Eisenbahn-Actien.</b>        |          |                 |       |        |   |                 |       |        |
| Nachn. Düsseldorf               | 3½       | 93½             | —     | —      | do. Prioritäts-D.                         | 4½              | 94    | 93     |
| Bergisch-Märkische              | —        | 54              | 53    | —      | Thüringer                                 | 3½              | 95½   | 101½   |
| do. Prioritäts-D.               | 5        | —               | 104   | —      | do. Prioritäts-Dbl.                       | 4½              | 103½  | —      |
| do. do. II. Serie               | 5        | 103½            | 102½  | —      | Wilhelmsbahn (Cosel-Derb.)                | —               | —     | —      |
| Berlin-Anhalt. Lit. A. u. B.    | 4        | 140             | 139   | —      | do. Prioritäts-D.                         | 5               | —     | —      |
| do. Prioritäts-D.               | 4        | 101             | —     | —      | <b>Ausländische Eisenb.-Stamm-Actien.</b> |                 |       |        |
| Berlin-Hamburger                | —        | —               | —     | 107½ à | Amsterd.-Rotterdam                        | 4               | 80½   | —      |
| do. Prioritäts-D.               | 4½       | 105½            | —     | 107    | Göthen-Bernburger                         | 2½              | —     | —      |
| do. do. II. Em.                 | 4½       | —               | —     | —      | Krakau-Derschlesf.                        | 4               | 91    | —      |
| Berlin-Potsd.-Magdeburger       | —        | 85½             | 84½   | —      | Kis. Atona                                | 4               | —     | 104½   |
| do. Prior. v. Dblig.            | 4        | —               | 99½   | —      | Medenburger                               | 4               | —     | 39½ à  |
| do. do.                         | 4½       | 103½            | 102½  | —      | Nordbahn (Friedr. Bilh.)                  | 4               | 47½   | 46½    |
| do. do. Lit. D.                 | 4½       | 102½            | 102   | —      | Jarsloe-Selo                              | —               | —     | 40½    |
| Berlin-Stettiner                | —        | 146½            | 145½  | —      | do. do.                                   | —               | —     | 464½   |
| do. Prior.-Dbl.                 | 4½       | —               | 103½  | —      | <b>Ausland Prior.-Actien.</b>             |                 |       |        |
|                                 |          |                 |       |        | Krakau-Derschlesf.                        | 4               | —     | —      |
|                                 |          |                 |       |        | Nordbahn (Friedr. Bilh.)                  | 5               | —     | 102½   |
|                                 |          |                 |       |        | Rassen-Berlins-Bank-Actien                | 4               | 109   | —      |

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

Beilage.

## Deutschland.

Berlin, den 4. September. Es ist wahr, schreibt das „C. B.“, daß der Cardinal v. Geißel, als die übrigen zur Konferenz berufenen Bischöfe in Köln verweilten, krank war und den Vorsitz nicht übernehmen konnte. Die Konferenz hat aber nichts desto weniger stattgefunden und endigte mit dem Beschluß, eine Kollektivengabe an den König zu richten. Es war in dieser Konferenz außer den Beschwerden über die Ministerialerlasse gegen die Jesuiten und die nicht preussischen Theologenschulen, noch eine Differenz zur Sprache gebracht worden, welche sich zwischen dem Kultusministerium und einigen katholischen Prälaten neuerdings erhoben hat. Es ist dem „C. B.“ hierüber Genaueres nicht bekannt; nur so viel verlautet, daß vom Ministerium ein gewisses Aufsichtsrecht über die Verwendung der der katholischen Kirche aus Staatsfonds vertragsmäßig zustehenden Geldmittel in Anspruch genommen wird.

Außer der Jesuitenmission ist in Schlesien die Erziehung der Kinder aus gemischten Ehen der hauptsächlichste Anlaß zu Zwistigkeiten. Das protestantische Konsistorium hatte deshalb gewisse Erleichterungen für Brautleute verschiedener Konfession angeordnet, die indessen zu Bedenken geführt haben. Das Konsistorium hat neuerdings diese Erleichterungen auf Grund dieser Bedenken erweitert und motivirt seinen Erlaß durch die „Rücksichtslosigkeit, mit welcher die katholische Pfarregeistlichkeit unter ausdrücklicher Billigung ihrer vorgesetzten geistlichen Behörde evangelische Parochialgerechtfame zu verlegen fortfährt.“ Das Konsistorium entbindet aus diesem Grunde die evangelischen Geistlichen von der Pflicht, von Brautleuten in dem Falle Dimissoriatien zu verlangen, wenn der Geistliche der katholischen Braut die Einsegnung der Ehe aus irgend welchem Grunde verweigert. (C. B.)

Berlin, den 5. September. Es ist in den Zeitungen öfter der Abnahme der Theologie-Studenten der evangelischen Konfession gedacht worden. Eine in Folge dessen angestellte Ermittlung, auf amtlichen Angaben beruhend, ergibt, daß die Zahl der Studierenden überhaupt schon seit längerer Zeit sich erheblich vermindert hat. Die Verminderung trifft allerdings die evangelischen Theologen vorzugsweise. Sie wurde schon seit dem Beginn des vorigen Jahrzehends wahrgenommen. Schon in den Jahren 1841—44 studirten auf den preussischen Universitäten fast 1000 Zuhörer weniger als 1829—31 evangelische Theologie. Bei der katholischen Theologie war die Abnahme geringer. Aber auch bei der juristischen Fakultät zeigte sich eine namhafte Abnahme gegen die letzten Jahre des dritten Jahrzehends, dagegen hat die Zahl der Mediziner sich nicht vermindert, und die philosophische Fakultät erfährt eine fortwährende Zunahme, wohl auch deshalb, weil ihr viele Studierende angehören, die auf den Universitäten wissenschaftliche Bildung suchen, ohne später in ein Amt eintreten zu wollen. Bei den katholischen Theologen ist es bemerkenswerth, daß auf den beiden Landesuniversitäten, welche katholisch-theologische Fakultäten haben, Bonn und Breslau, so wie auf der Akademie zu Münster, durchschnittlich doppelt so viel Studierende ihre Ausbildung suchen, als auf den selbstständigen für sich bestehenden und mit keiner Fakultät verbundenen Priester-Seminaren, deren die katholische Kirche in Preußen 5 besitzt: zu Posen, Gnesen, Pelpin, Paderborn und Trier.

## Frankreich.

Paris, den 3. September. Nachdem die Minister v. Persigny und Bineau hierher zurückgekehrt sind, hat die interimistische Verwaltung ihrer Departements durch ihre Amtsgenossen Wagne und Abbateucci nunmehr aufgehört.

Für die Fahnen der Nationalgarden Frankreichs ist durch Dekret des Prinzpräsidenten dem Minister des Innern ein Kredit von 40,000 Fr. eröffnet.

Der Kriegsminister hat gestern in der polytechnischen Schule einen unerwarteten Besuch abgestattet und die Zöglinge mitten in ihren gewöhnlichen Beschäftigungen überrascht. Zu Begleitung des Kommandanten General Bonet hat er die ganze Anstalt in Augenschein genommen, dem Unterricht in mehreren Klassen beigewohnt und auch das Refektorium während des Mittagessens besucht. Auf Anordnung des Ministers sollen nun auch für Vorlesungen über Naturwissenschaften und Chemie Räume hergerichtet werden, um den Unterricht so vollständig wie möglich zu machen.

Die Pariser Blätter sind heute steril wie nie. Wir theilen deshalb, statt Auszüge aus ihnen zu geben, lieber einen längeren Artikel des, wie es scheint, gut unterrichteten österr. „Lloyd“ über die Heirathsangelegenheit des Prinzpräsidenten mit. Der „Lloyd“ berichtet von Ende August folgenderweise aus Paris: Ein viel gelebtes deutsches Blatt läßt sich vom Rhein schreiben, der Prinz Gustav Wafa hätte seine väterliche Einwilligung zu der Heirath seiner Tochter mit dem Prinz-Präsidenten von der Zustimmung des Kaisers von Oesterreich abhängig gemacht. Diese Meldung erregte eine gewisse Sensation im Elysee national, weil, da der Prinz Wafa kein Mitglied der kaiserlichen Familie von Oesterreich ist, man nicht recht begreifen konnte, warum der Prinz Wafa einer solchen Zustimmung bedürfen sollte, indem der bloße Umstand, daß der Prinz Wafa als General in österreichischen Diensten steht, seinen väterlichen

Rechten keine Beschränkung auflegt. Indessen glaube ich gut unterrichtet zu sein, wenn ich Sie versichere, daß auf geeignetem Wege dem Elysee national die Zustimmung erteilt worden ist, daß, nachdem Oesterreich weder direkt noch indirekt sich in die innern Angelegenheiten Frankreichs zu mischen gedenkt, es noch weniger irgend eine Verantwortung in den Privatangelegenheiten des Prinz-Präsidenten übernehmen möchte, falls es berufen werden sollte, in Betreff der fraglichen Heirath eine Erklärung abzugeben, indem vielmehr der Prinz Wafa nach seinem eigenen Ermessen von den Rechten des Vaters vollen Gebrauch zu machen, ungeachtet seiner Eigenschaft als österreichischer General, befähigt bleibt. Andererseits erfahre ich aus nicht minder sicherer Quelle, daß die Heirath des Prinz-Präsidenten mit der Tochter des Prinzen Gustav Wafa wirklich verlegt (verschoben) worden ist, wozu verschiedene Umstände sich vereinten. Die Prinzessin Karoline, die erkorene Braut, ist von sehr schlankem Wuchs und dabei von höchst zartem Bau, zwei Eigenschaften, welche in den Augen der Aerzte eine zu frühe Heirath minder rathsam machen. Einer der berühmtesten Professoren der medizinischen Fakultät von Heidelberg soll dem Prinzen Wafa gerathen haben, seine Tochter nicht vor dem vollendeten 20. Jahre zu verheirathen, weil die Prinzessin Karoline, die noch nicht volle 19 Jahre zählt, noch zu sehr im Wachsen begriffen ist und das Abwarten ihrer vollständigen Entwicklung sehr heilsam auf ihre spätere Gesundheit zurückwirken wird. Die Prinzessin Wafa, die Mutter der Braut, leidet ihrerseits an einem langjährigen Uebel, zu dessen Heilung eine schwere chirurgische Operation nothwendig geworden ist, welche, wenn sie nicht bereits erfolgte, nächster Tage vor sich gehen wird. Die Kur der hohen Patientin dürfte ziemlich lange dauern, und bis zu ihrer vollkommenen Herstellung erfordert schon die Konvenienz, daß die projekirte Heirath in den Hintergrund geschoben werde, was nicht hindert, daß zwischen dem Prinz-Präsidenten und der Familie Wafa ein sehr lebhafter Briefwechsel fort-dauert, und daß jede Woche vom Schlosse St. Cloud die seltensten Blumen und Früchte der Jahreszeit der Prinzessin Karoline zugesandt werden. Letzteres Faktum allein würde hinreichen, allen Gerüchten, denen zufolge das fragliche Heirathsprojekt mißlungen sein soll, zu widersprechen. Nach dem ursprünglichen Projekt Ludwig Napoleons gedachte er zuerst diese Heirath abzuschließen und dann das Kaiserreich proklamiren zu lassen. Jetzt dürfte sich das Obgenannte verwirklichen. Er wird vor Ende des laufenden Jahrs den Thron besteigen und im Laufe des nächsten Jahrs erst seine Braut heimführen. So hört man wenigstens davon in jenen Regionen sprechen, wo die Absichten des Elysee national zuerst sich kund zu geben pflegen. Was die Herstellung des Kaiserreichs anbelangt, so steht es, nachdem die Conseils-généraux so entschieden dieselbe verlangen, selbst nicht in der Macht Ludwig Napoleons mehr, sie länger zu verschieben. (.)

## Schweiz.

Aus der Schweiz, den 3. September. Der Regierungsrath von Bern hat, in Folge der letzten Konferenz über Auswanderungswesen, eine von der Direktion des Innern abgefaßte Zuschrift an den Bundesrath genehmigt, worin derselbe wiederholt erlauth wird, dem dringenden Bedürfnis einer centralen Leitung des Auswanderungswesens aus neue seine Aufmerksamkeit zu schenken, und zunächst durch Aufstellung schweizerischer Auswanderungsagenturen in Havre, Newyork und Neworleans zu bethätigen.

## Amerika.

New-York, den 21. August. Aus Baltimore telegraphirt man ein furchtbares Unglück, das sich in der Nacht vom 19. auf den 20. auf dem Erie-See, in der Nähe von Buffalo, zutrug. Während eines dichten Nebels stiegen die Dampfer „Atlantic“ und „Ogdensburg“ auf einander und das erstere Schiff erhielt einen Eck. Der Kapitain ermahnte die Passagiere — meist norwegische Auswanderer, die kein Wort englisch verstanden — zur Fassung und sprach die Hoffnung aus, den Hafen zu erreichen; aber im ersten Schrecken sprangen Einige über Bord, und kaum hatte sich der „Atlantic“ 2 Miles weiter fortgeschleppt, als die Fluth so hoch stieg, daß sie das Feuer in der Maschinenkammer löschte und das Fahrzeug zu sinken anfang. Der Schrecken, die Verwirrung und das Geschrei wurden jetzt entsetzlich. Viele überhörten oder verstanden nicht die Aufforderung des Kapitäins und der Offiziere, sich der Stühle, Bänke, Sophas und Matrasen in der Kajüte zu bemächtigen — diese Geräthe waren alle luftgefüllt und sichere Lebensretter — sondern stürzten blindlings dem todtlichen Tod in die Arme. Um halb 3 Uhr fuhr das Boot, unter dem Fluggeschrei von Hunderten, in die Tiefe, nur das Hindereilh ragte über die Wogen und ein paar Unglückliche klammerten sich theils an das Wrack, theils an das Tannwerk eines schwimmenden Mattes. Der „Ogdensburg“ folgte im Fahrwasser des unglücklichen Dampfers nach und rettete an 150 Personen, aber der dicke Nebel lähmete seine Aufstrengungen und mehrte die Zahl der Opfer. Unter den Letzten, welche vom Wrack genommen wurden, befanden sich Herr Ruell, der Maschinenmeister, Herr Blodgett, der Ober-Steuermann, Herr Givan, der Buchführer des „Atlantic“, und ein Knabe von 8 Jahren, den man rufen hörte: „D, ich kann nicht lange mehr festhalten. Wenn der Vater nur da wäre!“ Der Kleine hielt sich am Masten und war im Sinken begriffen, als ein Kahn des

„Dagdenburg“, bis an den Rand mit Passagieren vollgepackt, in einiger Entfernung vorbeifam. Herr Blodgett, eben gerettet, sprang aus dem Rachen, schwamm dem Tau zu und erlöste den armen Jungen aus seiner verzweifelten Lage. Sein Dufel, der mit ihm gewesen war, ertrank. Als die Geretteten Erre erreichten, sanken sie, wie auf ein gegebenes Zeichen, alle auf ihre Knie und verrichteten ein stummes Dankgebet. Ungefähr 200 Personen, meist arme Auswanderer, sind ertrunken. Unter den Vermissten ist Mrs. Cornwell, eine Schwester des bekannten Friedens-Apostels Elihu Burritt.

### Provinzielles.

Magdeburg, den 6. September. Es hat in den verschiedensten Blättern das Gerücht cirkulirt, daß in Magdeburg „die Cholera ausgebrochen sei.“ Dieses Gerücht basirt sich auf einen oder zwei Fällen von Brechdurchfall, welche unter allen Erscheinungen der asiatischen Cholera einen tödtlichen Ausgang genommen haben. So wenig wir dieses, von namhaften Aerzten konstatierte, Faktum bezweifeln wollen, so müssen wir den Schluß, daß jene zwei Fälle den „Ausbruch der Epidemie“ bedeuten, apodiktisch in Abrede stellen, und jenen 2 Fällen hat sich in 14 Tagen kein neuer angeschlossen. Bis jetzt ist die Cholera noch nicht ausgebrochen, und die zahllosen Fälle von Brechdurchfällen, welche bei uns vorgekommen sind, sind Folge der heißen Tage und der kalten Abende, des Genusses von ungegähstem oder unreinem Obste und von noch nicht reifen Winterkartoffeln.

### Locales.

Halle, den 6. September. Gestern Nachmittag kam Se. K. H. der Großfürst Thronfolger von Rußland auf seiner Rückreise von Darmstadt mittelst Extrazuges auf der Thüringer Eisenbahn hier an und setzte ohne Aufenthalt seine Weiterreise nach Berlin in derselben Weise fort. (N. S. 3.)

### Vermischtes.

† (51. Aufl.) Cuer — Rene.

§ (52. Rathsel.)

Sie ging mit dem Ganzen, ich hat sie um's Erste, sie gab mir das Zweite!

— Seit mehreren Wochen macht in Xanten und der Umgegend der plötzlich erfolgte Tod einer jungen Frau am Tage ihrer Hochzeit vieles Aufsehen und gab dem auftauchenden Gerüchte einer Stadt gehabt Arsenikvergiftung so viel Gewicht, daß die Behörden sich zu einer Ausgrabung und vorschriftsmäßigen Obduktion der Leiche veranlaßt gesehen haben. Als Resultat derselben soll sich denn auch der Thatbestand einer Vergiftung ergeben haben, und sind die betreffenden Verhandlungen dem Medizinal-Collegium zu Koblenz zur weiteren gutachtlichen Aeußerung übersandt worden.

### Berichtigung.

In der letzten Tageschau muß es heißen: Der General Graf von Rostk ist vor seinem Abgange nach Hannover bei verschiedenen Abschiedsbesuchen in Berlin u. c. (statt „in Wien“).

### Meteorologische Beobachtungen.

|                   | 5. September   | Morgens 6 Uhr. | Nachm. 2 Uhr.  | Abends 10 Uhr. | Tagesmittel. |
|-------------------|----------------|----------------|----------------|----------------|--------------|
| Luftdruck *)      | 335,90 Par. L. | 335,61 Par. L. | 335,99 Par. L. | 335,50 Par. L. |              |
| Dunstdruck        | 5,00 Par. L.   | 5,06 Par. L.   | 5,33 Par. L.   | 5,13 Par. L.   |              |
| Relat. Feuchtigk. | 99 pCt.        | 54 pCt.        | 89 pCt.        | 81 pCt.        |              |
| Luftwärme         | 10,8 Gr. Rm.   | 18,6 Gr. Rm.   | 12,8 Gr. Rm.   | 14,1 Gr. Rm.   |              |

\*) Der Luftdruck ist auf 0 Gr. Quecksilber reducirt.

## Bekanntmachungen.

### Landwirthschaftliche Maschinen,

als: Getreideereinigungsmaschinen, Rübenschneidemaschinen, Heckelmaschinen, Handschrotmühlen, Walzquetschmaschinen u. dergl. empfiehlt zu billigen Preisen. Auch stehen Exemplare davon zur Ansicht und zum Verkauf: in Weipensfeld im Gasthof „zum Schützen“, und in Halle im Gasthof „zum grünen Hof.“

G. Sanderhauß, Maschinenbauer in Zeitz.

### Bad Witteskind

schließt seine diesjährige Saison am 19. dieses Monats, bis wohin also außer Sool- und andern Bädern auch Russische Dampfbäder gegeben werden.

### Die Bade-Direktion.

### Stelle-Gesuch!

Eine tüchtige, in allen Branchen der Landwirtschaft erfahrene Wirthschafterin, welche genügende Zeugnisse über ihre mehrjährige Praxis vorzulegen im Stande ist, auch die besten Empfehlungen zur Seite hat, sucht eine Stelle als Wirthschafterin auf einem größeren Rittergute zum sofortigen oder spätem Antritt. Auf gefällige französische Anfragen giebt nähere Auskunft der Agent

J. A. Köhler in Bröh.

In der unterzeichneten Handlung ist in dauerhafter gebundenen Exemplaren der

### Barlebener Katechismus

stets vorräthig.

G. C. Knapp's Sort.-Buchhdlg. (Schroedel Simon).

Halle, September 1852.



Eine Ziege steht zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

### Getreidepreise.

Berlin, den 6. September.

|                                |                                       |
|--------------------------------|---------------------------------------|
| Weizen loco nach Qualität      | 54—63                                 |
| Roggen do. „                   | 43½—45½                               |
| 82 pfd. pr. Sept.              | 43 B. 42½ G.                          |
| 82 pfd. pr. Sept./Okt.         | 42½ a 41½ a 42 a 41½ vt. 42 B. 41½ G. |
| 82 pfd. pr. Dkt./Nov.          | 41 vert B. u. G.                      |
| 82 pfd. pr. Frühjahr           | 43½ a 43 vert. 43½ B. 43 G.           |
| Erbsen, Kochmaare              | 44—50                                 |
| Hafer loco nach Qualität       | 26—28                                 |
| Gerste, große, loco            | 35—38                                 |
| Rübsöl pr. Sept./Okt.          | 9½ a 9¼ bz. 9½ B. 9¼ G.               |
| Oct./November                  | 9¼ a 1¼ vert. 10 B. 9¼ G.             |
| Nov./December                  | 10½ B. 10 G.                          |
| Januar/Februar                 | 10½ B. 10¼ vert. 10½ G.               |
| Februar/März                   | 10½ B. 10½ G.                         |
| März/April                     | 10½ B. B. u. G.                       |
| April/Mai                      | 10½ bz. B. u. G.                      |
| Reinöl loco                    | 11½ bz.                               |
| Winterrapps                    | 67—69                                 |
| Winterrüben                    | 67—69                                 |
| Spiritus loco ohne Faß mit Faß | 25 u. 25½ bz.                         |
| pr. September                  | 24 u. 24½ bz., 24 B. 24 G.            |
| pr. Sept./Okt.                 | 22¼ a 22½ B. 22¼ B. 22¼ G.            |
| pr. Oct./Nov.                  | 20½ a 21 bz. 21 B. 20½ G.             |
| pr. November/Dez.              | 20½ B. 19½ G.                         |

Geschäftsverkehr im Allgemeinen belanglos. Weizen ohne Geschäft. Roggen matter. Rübsöl ohne wesentliche Aenderung bei schwachem Umsatz. Spiritus zuerst besser gehalten und so bezahlt, schließt etwas rubiger.

### Abgang und Ankunft der Eisenbahn-Züge in Halle.

Abg. nach Leipzig 4¼, 7\*, 8¼ u. Morg., 11¼\* u. Vorm., 2¼, 4¼ u. Nachm., 7¼ u. Abds. } Personengele: I. Kl. 27 Egr., II. Kl. 18 Egr., III. Kl. 11 Egr.  
Ank. von Leipzig 6¼, 8¼\* u. Morg., 12¼ u. Mitt., 4¼, 6¼ u. Nachm., 7¼\*, 11¼ u. Abds. }

Abg. nach Magdeburg 6¼, 8¼\* u. Morg., 12¼ u. Mitt., 6¼ u. Nachm., 7¼\* u. (übern. in Göttingen), 11¼ u. Abds. } I. Kl. 2 Zhr. 9 Egr., II. Kl. 1 Zhr. 16 Egr.,  
Ank. von Magdeburg 6¾, 7\* u. Morg. (ist in Weimar übern.), 11¼\* u. Vorm., 11¼ u. Vorm., 2¼ u. Nachm., 7¼ u. Abds. } III. Kl. 29 Egr.

Die mit \* bezeichneten Züge sind Güterzüge mit Personenbeförderung u. halten bei Westerbüßen, Wulffen, Gr. Weißandt, Riemberg u. Gröbers an.

Abg. nach Berlin 6¼ Uhr Morgens, 4¼\* Uhr Nachmittags. } I. Kl. 5 Zhr. 9 Egr., II. Kl. 3 Zhr. 19 Egr., III. Kl. 2 Zhr. 21 Egr. 6 Pf.  
Ank. von Berlin 4¼\* Uhr Morg., 2¼ Uhr Nachm., 7¼ Uhr Abds. }

Die mit \*\* bezeichneten Züge wechseln in Göttingen die Wagen nicht.

Abg. nach Erfurt 4¼, 9\* Uhr Morgens, 2¼\* Uhr Nachm., 7¼\* Uhr Abends. } I. Kl. 3 Zhr. 25 Egr., II. Kl. 2 Zhr. 5 Egr., III. Kl. 1 Zhr. 20 Egr.; in 1 Tage hin und  
Ank. von Erfurt 6¾, 7 u. Morg., 11¼\* u. Vorm., 4¼ u. Nachm., 7¼\* u. Abds. } zurück II. Kl. 3 Zhr. 25 Egr., III. Kl. 2 Zhr. 12 Egr.

Abg. nach Elsenach 4¼, 9\* u. Morgens, 2¼\* u. Nachmittags, 7¼\* u. Abends (übernachtet in Erfurt.) } I. Kl. 5 Zhr. 25 Egr., II. Kl. 3 Zhr. 9 Egr., III. Kl. 2 Zhr. 17 Egr.  
Ank. von Elsenach 6¾, 7 u. Morg. (ist in Weimar übern.), 11¼\* u. Vorm., 4¼ u. Nachm., 7¼\* u. Abds. } in 1 Tage hin u. zurück II. Kl. 5 Zhr. 26 Egr., III. Kl. 3 Zhr. 20 Egr.

Am Sonntag wird nach allen Stationen der Thüringer Bahn für Hin- und Herfahrt der einfache Fahrpreis bezahlt.

An Sonn- und Festtagen befördert ein um 12 Uhr von Halle abgehender Güter-Extrazug auch Personen nach den Stationen bis Sulza. Die Rückkehr nach Halle erfolgt gegen 10 Uhr Abends.

Abg. nach Cassel 4¼, 9\* u. Morgens, 7¼\* u. Abends (übernachtet in Erfurt.) } I. Kl. 8 Zhr. 25 Egr., II. Kl. 5 Zhr. 5 Egr. 6 Pf., III. Kl. 3 Zhr. 24 Egr. 6 Pf.  
Ank. von Cassel 6¾, 7 u. Morg. (ist in Weimar übern.), 11¼\* u. Vorm. (ist in Elsenach übern.), 4¼ u. Nachm. }

Abg. nach Frankfurt a. M. 4¼ u. Morgens, 7¼\* u. Abends (übernachtet in Erfurt.) } Die mit \* bezeichneten Züge sind Güterzüge mit  
Ank. von Frankfurt a. M. 6¾, 7 u. Morg. (ist in Weimar übern.), 11¼\* u. Vorm. (ist in Elsenach übern.), 4¼ u. Nachm. } Personenbeförderung.

Druck der Waisenhaus- u. Buchdruckerei.